

Jahresbericht des Vorsitzenden
Mitgliederversammlung GAG Förderkreis am 23.03.2015

Liebe Mitglieder,

nachdem es uns im Jahr 2013 gelungen war den neuen Technikraum durch unsere von der Mitgliederversammlung genehmigten Haushaltsmittel mit einzurichten konnten wir im Jahr 2014 dazu beitragen, dass die EDV Ausstattung für den Computerraum AE5 komplett neu ausgestattet wurde. Ohne unsere Mittel in Höhe von über 11.000 EUR wäre es nicht möglich gewesen die EDV Infrastruktur auf ein den schulischen Belangen angemessenes Maß zu heben. Leider hat der kommunale Träger der Schule nicht die Notwendigkeit gesehen die gesamte Investitionsmaßnahme zu übernehmen, was und das darf ich ausdrücklich erwähnen, aus meiner Sicht erforderlich gewesen wäre. Gerade aus diesem Grund bin ich jedoch sehr froh, dass nun 29 PC Arbeitsplätze zur Verfügung stehen, die es den Fachlehrern ermöglichen unsere Schülerinnen und Schüler die digitale Welt näher zu bringen.

Im Übrigen konnten wir mit den Mitgliederbeiträgen und Spenden die in der letzten Mitgliederversammlung genehmigten Einzeletats finanzieren. Insgesamt haben wir mit knapp 20.000 EUR dazu beigetragen, dass sich die Ausstattung der Schule verbessert. Alle Bereiche der Schule konnten so durch das Engagement des Förderkreises profitieren. Ferner konnten wir einzelnen Schülern über den Sozialetat die Teilnahme an diversen Veranstaltungen ermöglichen.

Die Vorstandsmitglieder haben im vergangenen Jahr an verschiedenen Veranstaltungen teilgenommen. Ich darf beispielhaft nur das MIG (Management Information Game), die in Tecklenburg durchgeführten UNESCO-Projektstage 2014, die MINT Tage und die erst kürzlich durchgeführte Qualitätsanalyse erwähnen. Zu den Ergebnissen der Qualitätsanalyse wird gleich Herr Pfohl sicher noch einige Worte sagen.

Daneben haben wir unsere Aktivitäten in der Spendenakquisition intensiviert. Gemeinsam mit Herrn Pfohl, dies darf ich ausdrücklich erwähnen, da es nicht selbstverständlich ist, dass sich der Schulleiter derart in der Spendengewinnung engagiert, haben einzelne Vorstandsmitglieder Unternehmen und Unternehmer der Region angesprochen um diese zu einem Engagement für das GAG zu gewinnen. Mindestens zwei Gespräche sind dabei sehr erfolgreich verlaufen, ohne dass wir Ihnen jetzt schon Einzelheiten bekannt geben könnten.

Wir haben noch viel vor. Ein Lernstudio, ein Fremdsprachenraum sowie der Umbau des Biologiehörsaals stehen auf unserer Agenda. Wann diese Projekte verwirklicht werden können wissen wir noch nicht, aber wir arbeiten daran.

Neben diesen schönen und erfolgreichen Dingen machen uns und sicher auch Ihnen einige Entwicklungen erhebliche Sorgen.

Am 04.03.2015 konnten wir der Presse entnehmen, dass wir einen dramatischen Einbruch bei den Anmeldezahlen zu verzeichnen haben. Während wir über viele Jahre bei der Anmeldung zur 5. Klasse stabil deutlich über 100 Anmeldungen lagen waren es im vergangenen Jahr nur noch 75 und aktuell fürs kommende Schuljahr nur noch 59 Schüler die den Weg zu uns fanden bzw. finden. Ein Rückgang um nahezu 50 %. Herr Pfohl ließ sich mit den Worten zitieren, er sei ziemlich enttäuscht, es sei ein Trauerspiel. Das ist es wohl. Aber was sind die Ursachen?

In meinem letzten Jahresbericht 2014 habe ich folgendes ausgeführt:

Machen wir uns nichts vor, viele im Rathaus und Stadtrat sehen trotz wohlfeiner Treueschwüre, im Gymnasium wegen der hohen Kosten auch und insbesondere der Schülerbeförderungskosten nur einen lästigen finanziellen Klotz am Bein. Die Chancen dieser wunderbaren Bildungseinrichtung für unser Gemeinwesen werden jedoch nicht gesehen. Das Schrumpfen der Schülerzahlen, so wie es sich aktuell abzeichnet, wird Vielen da sehr ins Konzept passen. Das kollektive Schweigen zu der Einrichtung einer Gesamtschule in Westerkappeln/Lotte ist insoweit ein nicht wieder gut zu machendes Menetekel. Wir alle gemeinsam müssen die Interessen der Schule deutlicher gegenüber dem Träger formulieren, andernfalls riskieren wir in eine Abwärtsspirale zu geraten, die den Bestand der Schule gefährdet.

Dass die Entwicklung derart dramatisch weitergeht habe auch ich nicht erwartet. Es ist jedoch kein gutes Zeichen, dass kein Aufschrei der Entrüstung durch die Bevölkerung geht. Kein Leserbrief zum Thema, zumindest in der Öffentlichkeit keine Stellungnahme des Trägers, weit und breit nur Lethargie. Ist die Schule überhaupt noch gewollt? Diese Frage wird sicher von Vielen mit „Nein“ beantwortet werden. Einige wollen lieber ein Gesamtschulkonzept, andere das langsame Auslaufen um dem Träger Kosten zu sparen. Auch ein dauerhaftes zweizügiges Konzept wird als ausreichend angesehen.

Dies ist aber nicht unsere Antwort. Eine Zweizügigkeit wird aus meiner Sicht auf Dauer zur Schließung der Schule als Gymnasium führen. Auch wenn eine zusätzliche Differenzierung mit Hilfe des Lengericher Gymnasiums noch möglich sein sollte, die zusätzlichen Schwierigkeiten durch den Buspendelverkehr liegen doch auf der Hand. Welche Eltern finden es schon attraktiv, wenn ihre Kinder nicht nur zur Schule sondern auch in den Pausen zwischen Schulen hin und her pendeln müssen? Schönreden hilft nicht weiter, die Probleme müssen beim Namen genannt werden. Wir wollen die Gymnasien im Allgemeinen und unser GAG im Besonderen erhalten. Unsere Schullandschaft und unsere Gesellschaft brauchen die Gymnasien und insbesondere unser GAG. Nur dafür müssen wir auch etwas tun.

Wir alle müssen die Vorzüge der Schulform herausstellen, gerade gegenüber den Gesamtschulen. Warum ist es offenbar unumstößlich, dass nun nahezu alle Schüler aus dem Bereich Westerkappeln/Lotte mit gymnasialer Empfehlung zur neuen Gesamtschule wechseln? Es scheint inzwischen eine gewisse Hybris bei den Eltern zu bestehen, die Kinder seien auf Gesamtschulen besser aufgehoben als auf Gymnasien. Das mag im Einzelfall so sein, aber doch nicht für nahezu alle Schüler. Insbesondere die Gymnasien sollten sich befähigt fühlen die Kinder zur Hochschulreife zu führen. Die Eltern, die sich für ihre Kinder ein Hochschulstudium wünschen bzw. vorstellen, sollten das Gymnasium wählen, auch wenn es weiter weg liegt. An diesem Punkt sollte auch das GAG ansetzen.

Leider sind die weiteren Rahmenbedingungen nicht optimal. Unser Träger ist keine große Hilfe, so dass wir im Wesentlichen auf uns selbst angewiesen sind. Wir können den Träger immer nur wieder drängen seinen Verpflichtungen betreffend die bauliche Substanz und Ausstattung nachzukommen. Wenn es denn sein muss bedarf dies auch öffentlichen Drucks. Der Förderkreis kann dann ergänzend dazu beitragen, dass wir eine Ausstattung erhalten, die über das notwendige Maß hinausgeht und damit dazu beiträgt, dass die Schule neben den unstreitig hohen sonstigen Qualitäten, wie dem anspruchsvollen Unterricht, der Wertschätzung und des guten sozialen Klimas im Wettbewerb bestehen kann.

Leider sind die Mitgliederzahlen im Förderkreis abermals erheblich gesunken. In jedem Jahr nach Versendung der Einladungen zur Mitgliederversammlung erhalten wir eine Vielzahl von Kündigungen. Wir müssen auch versuchen diesen Mitgliederschwund zu stoppen, da Sie, unsere Mitglieder, die Basis sind ohne die wir gar nicht offensiv auftreten können. Ich hoffe, es bekennen sich mehr Bürger zum GAG und dokumentieren dies durch eine Mitgliedschaft im Förderkreis unabhängig davon, ob ihre Kinder noch auf dem GAG sind.

In absehbarer Zukunft werden uns im Vorstand leider zwei Mitglieder aus beruflichen Gründen verlassen. Dies sind Frau Braatz und Herr Arnsfeld. Wir sind auch hier dringend auf Unterstützung angewiesen. Ganz bewusst haben wir Ihnen heute auch noch eine Vergrößerung des Vorstandes zur Beschlussfassung vorgelegt. Wir benötigen jede Hilfe und falls Sie Personen kennen, die unsere Arbeit im Vorstand unterstützen könnten, wären wir für jeden Hinweis dankbar.

Abschließend bedanke ich mich ausdrücklich bei der Schulleitung, Herrn Pfohl und Frau Plikat-Schlingmann, die immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen gehabt haben. Sachliche und personelle Ressourcen wurden uns im Rahmen der Möglichkeiten zur Verfügung gestellt. Mein Dank gilt jedoch auch meinen Vorstandskollegen, die wie bislang engagiert für die Interessen der Schule gearbeitet haben.

Ich darf nun unsere Schatzmeisterin, Frau Braatz, um ihren Kassenbericht bitten.

Tecklenburg, 23.03.2015
Frank W. Stroot
Vorsitzender